

2132 Menschen singen gemeinsam in Durlesbach

„Auf der schwäb'sche Eisebahna“ erklang gestern zum Abschluss des Kulturfestivals

Von Rudi Martin

BAD WALDSEE - Eine Woche lang war Durlesbach die oberschwäbische Kulturmeile im wahrsten Sinn des Wortes. Noch nie in den 100 Jahren seit es den Bahnhof Durlesbach gibt, waren so viele Menschen zu dem inzwischen schwäbischen Kultdenkmal gekommen wie im Laufe dieser vergangenen Woche.

Das Sonntagsevent mit dem großen Volksliedersingen hatte nochmals magnetische Wirkung für Menschen aus nah und fern. Hauptorganisator und Eventmanager Benno Schultes war zwar geschafft, schon allein wegen der Hitze am Nachmittag, aber überglücklich, denn seine Idee mit dem „Durlesbach-Kulturfestival“ war zum Volltreffer geworden.

Schon um 13.30 Uhr konnte ihm die Zählstelle über 1500 gekommene kleine und große Personen vermelden. Als dann Barny Bitterwolf um 14 Uhr mit den ersten Sangesproben anfangen, waren schon nahezu 2000 Menschen im gesamten Durlesbach-Areal.

Wie schon oft geübt und gewohnt, verstand es Barny Bitterwolf als Moderator, Liedermacher, Texter und Dirigent zugleich, die große Sängerschar zu fesseln und zum Mitmachen zu bewegen. Zu diesem Zeitpunkt stand übrigens schon fest, dass der weltgrößte Chor das auch über das Schwabenland hinaus bekannte Lied

„Auf der schwäb'sche Eisebahna“ intonieren wird. Vor allem viele Sängerrinnen und Sänger aus dem Kreis Ravensburg waren gekommen.

Auch Bürgermeister Roland Weinschenk schloss sich in vorderster Reihe der sangeslustigen Schar

an, sang kräftig mit und hielt auch voll durch bei den schweißtreibenden gymnastischen Vorübungen, die Barny Bitterwolf mit beiden Beinen und Armen zu „Ha noi“, Ha wa“ vor-exerzierte. Auch er musste sich stets die Schweißperlen von der Stirn wi-

schen, schaffte es aber mit seinem Liedgut wie „Wir wandern in das Feld“, „Frei de heit“, „wenn alle Brünlein fließen“ (Anmerkung: danach sehnten sich wohl die meisten) und seinem Waldsee-Song „Lond it luck“ den Höhepunkt mit dem „Auf der

schwäb'sche Eisebahna“ bis 15 Uhr zu verschieben.

Freude am Spektakel

Zu dem Zeitpunkt waren dann genau 2132 Personen eingetroffen. Natürlich sangen nicht alle mit und suchten lieber in der Nähe einen Schattenplatz auf. Alle hatten aber ihre Freude an dem gesamten Sanges-Spektakel. Groß war auch der Medienrummel. Rundfunk, Fernsehen und unzählige Fotografen waren anwesend. Für Interviews mussten abgelegene Ecken gesucht werden, denn die Geräuschkulisse war groß.

Ortsvorsteher Lothar Grobe freute sich darüber, dass seine Reutener Vereine dieses kulturelle Ereignis „100 Jahre Bahnhof Durlesbach“ so wohlwollend und aktiv unterstützt hatten. Der Förderverein zur Erhaltung des Eisenbahndenkmals Durlesbach war auch voll im Einsatz und hofft, dass die Nachwirkung auf diese Kulturwoche Früchte für ihre weitere Arbeit und neue Motivation bringt.

Viel Beifall gab es für die „Meckabeura“-Fangemeinde mit ihren Traditionstrachten für deren mitgebrachten echten Goißbock und ihrem Liedvortrag genauso für die Mundharmonika-Klasse 4a der Döchtbühlschule Bad Waldsee unter Leitung von Tina Weng-Kastler. Auch die Schüler durften sich im Rampenlicht der Medienvertreter sonnen und dies in doppelter Hinsicht.



Schallend: Aus 2132 Kehlen erklang in Durlesbach „Auf der schwäb'sche Eisebahna“.

FOTO: VERONIKA MOSER